

se der 4. Baukomiteesitzung Berücksichtigung finden, zumal in den Augen des Publikums für das Gelingen des Baues, insoweit die Ausgestaltung der Räume in Betracht kommt, in erster Linie das Baukomitee und nicht zum Wenigsten der Bibliothekar verantwortlich sei.

Nach Erachten der Vertreter der Universität seien die vom Baukomitee beantragten Änderungen in erster Linie vom Zweckmäßigkeitstandpunkte beurteilt worden. Und in dieser Hinsicht sei Folgendes Hervorgehoben:

1.) Es ließe sich ohne Mehrkosten eine wünschenswerte Raumvergrößerung erwirken.

2.) Würde die Belichtung günstiger sein, weil die liegenden Dachfenster infolge der großen und häufigen Schneefälle nur zu oft verdüstert werden und gewiß nicht jene sichere und einfache Dichtung ermöglichen, als stehende Fenster.

3.) Sei das direkte Sonnenlicht, das die Bücherbestände von den liegenden Fenstern erhalten, diesen Beständen schädlicher.

Was dann die ästhetische Seite anbelangt, so glauben die Herrn Vertreter der Universität, daß die mit den Anträgen des Baukomitees erzielte Brechung der großen Dachfläche keineswegs stilwidrig sei und der heimischen Bauweise besser entspreche, ja mit Rücksicht auf die freie Lage des Gebäudes besser wirke, als die lange unbrochene Fläche.

Die Vertreter der Universität ersuchen demnach den Vorsitzenden des Baukomitees, beim Ministerium im obigem Sinne neuerlich Vorstellungen zu erheben, damit wenigstens noch teilweise den Absichten des Baukomitees Rechnung getragen werde.

./.